

ZUR TAGUNG

Goethe ist – neben Heinrich Heine – der meistvertonte Lyriker deutscher Sprache, wahrscheinlich sogar der am meisten vertonte Lyriker überhaupt. Ein wenig anders wird die Ausgangslage jedoch, wenn man sich nur auf den ‚West-östlichen Divan‘ konzentriert. Dieser bildet nämlich so etwas wie einen prohibitiven Sonderfall: Er findet unter den Hunderten und Aberhunderten von vertonten Goethe-Gedichten eine auffällig spärliche Berücksichtigung durch die Komponisten. Das ist ein erster frappierender Befund, der nach Erklärung verlangt. Die zweite Beobachtung, die ebenfalls zu erklären sein wird, ist die, dass der ‚Divan‘ dort, wo er von großen Komponisten gegen die allgemeine Vernachlässigung herangezogen wird, im Werk dieser Komponisten oft eine markante Schlüsselstelle besetzt. Mit anderen Worten: Die ‚Divan‘-Vertonungen beeindrucken weniger durch Quantität als durch Qualität. Damit sind zwei der Fragen formuliert, denen die Tagung im interdisziplinären Gespräch zwischen Musik- und Literaturwissenschaft nachgehen wird.

Veranstaltungsort:
Lyrik Kabinett
Amalienstraße 83a
80799 München

Veranstalter:
Prof. Dr. Frieder von Ammon
Institut für Deutsche Philologie
Ludwig-Maximilians-Universität
München
Schellingstraße 3
D-80799 München

Prof. em. Dr. Hans-Joachim Hinrichsen
Musikwissenschaftliches Institut
Universität Zürich
Florhofgasse 11
Ch-8001 Zürich

Interessierte sind herzlich willkommen!
Um Anmeldung wird gebeten unter:
Larissa.Gajewi@germanistik.uni-muenchen.de

Abbildung:
Titelkupfer der Taschenbuchausgabe des ‚West-östlichen Divan‘ in der ‚Ausgabe letzter Hand‘



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

INSTITUT FÜR DEUTSCHE
PHILOLOGIE



ZWISCHEN ABSTINENZ UND ANEIGNUNG

Systematische und historische
Perspektiven auf die musikalische
Rezeption von Goethes ‚West-östlichem
Divan‘

Lyrik Kabinett München
20.-22. Oktober 2022

Donnerstag, 20. Oktober

14.00–14.30 Uhr

Frieder von Ammon und
Hans-Joachim Hinrichsen
Begrüßung und Einführung

14.30 –15.30 Uhr

Bernhard Jahn
*Unvertonbare Dichtung und ihre
Komponisten – Strategien und
Gegenstrategien am Beispiel von
Klopstocks ‚Messias‘*

15.30–16.30 Uhr

Andrea Polaschegg
*„Wasser wird sich ballen“. Zur
Liedpoetik des ‚West-östlichen Divan‘*

17.00–18.00 Uhr

Frieder von Ammon
*(Un-)Singbarkeit. Der ‚West-östliche
Divan‘
als sentimentalisches Liederbuch*

19.00 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag mit Konzert
Hermann Danuser
*„Musikalische Lyrik“ – ein Konzept mit
Krauffeldern aus Goethe-Quellen*

Goethe-Vertonungen mit Johannes Held
(Bariton) und Ludwig Holtmeier
(Klavier)

Freitag, 21. Oktober

9.00–10.00 Uhr

Christiane Wiesenfeldt
*Die Anfänge des romantischen
Orientalismus im Lied um 1800*

10.00–11.00 Uhr

Thomas Martinec
*„Hafis, wenn zu Liebchens Ehren, / Du
ein zierlich Liedchen singest.“ Goethes
Vergegenwärtigung des Ostens im
Zeichen des Gesangs*

11.30–12.30 Uhr

Ludwig Holtmeier
*„Wiederfinden“: Gedanken zu
Zelters spätem Liedstil*

14.00–15.00 Uhr

Matthias Schmidt
*Goethes ‚Divan‘ und die jüdische
Wiener Moderne in der Musik*

15.00–16.00 Uhr

Felix Diergarten
*„Lernet erst: so wollt‘ er’s machen“.
Richard Strauss‘ Divan-Vertonungen
als Schlüsselwerke*

16.30–17.30 Uhr

Wolfgang Rathert
*Aribert Reimanns ‚Divan‘-Vertonung für
Daniel Barenboim*

Samstag, 22. Oktober

9.00–10.00 Uhr

Thomas Seedorf
*Blühende Schattengewächse.
Die ‚Divan‘-Vertonungen
von Hugo Wolf und Othmar Schoeck*

10.00–11.00 Uhr

Hans-Joachim Hinrichsen
*West-östliches Politikum? Ernst
Peppings Goethe-Chorliederzyklus
von 1949*

11.30–12.30 Uhr

Jörn Peter Hiekel
*Wolfgang Rihms Goethe-Reflexionen
und ihre Kontexte*